



# Erfolgreicher Beachsoccer-Auftakt

## Titelstory

Die Beachsoccer-Saison ist erfolgreich gestartet! Am 12. Juni 2010 wurde das erste Turnier im Rahmen des SHFV Beachsoccer Cup 2010 angepfeifen - Tourstop: Scharbeutz. Bei wechselhaftem, aber immer wieder sonnigem Wetter fanden sich fünf Mannschaften am Hauptstrand ein, darunter die Zweitligakickerinnen der Holstein Woman und aktive Beachsoccer-Teams der vergangenen Jahre: die Heidecamper SG und Primus Inter Pares aus Schwerin.

Gespielt wurde auf einem offiziellen Beachsoccer-Court nach FIFA-Maßen unter der Leitung von Schiedsrichtern des Deutschen Beach Soccer Verbandes (DBSV). Das Teilnehmerfeld ermöglichte den Spielmodus Jeder gegen Jeden mit



**Nicht nur in Scharbeutz** wartet eine fantastische Beachsoccer-Arena auf die teilnehmenden Kicker.

Hin- und Rückrunde. Am Samstag konnten sich alle Teams im Rahmen der Hinrunde an das tiefe „Geläuf“ und die besonderen Begleitumstände des Beachsoccer gewöhnen. Bereits nach einigen Spielen stellte sich die Überlegenheit der männlichen Teams gegenüber der

Bundesliga-Mannschaft der Holstein Woman heraus, was sich jedoch zu keinem Zeitpunkt auf die fröhliche Stimmung innerhalb der Mannschaft auswirkte. Spannende Spiele, akrobatische Einlagen und unterhaltsame Musikbegleitung lockten darüber hinaus zahlreiche Zuschauer an, die auf der Naturtribüne der Gemeinde Scharbeutz dem aufregenden Treiben folgten.

Nach dem letzten Spiel am Sonntagmittag freuten sich die Spieler der Heidecamper SG über den ersten Turniersieg im SHFV Beachsoccer Cup 2010. Mit 16 Punkten setzten sie sich vor Capolino aus Scharbeutz (15 Pkt.) und Primus Inter Pares aus Schwerin (15 Pkt.) an die Tabellenspitze. Gefolgt vom TSV Gadeland (11 Pkt.) und den Holstein Woman.

### Die Abschlusstabelle:

1. Heidecamper SG 16 Punkte, 28:19 Tore; 2. Capolino 15, 32:18; 3. Primus Inter Pares 15, 31:20; 4. TSV Gade-

land 11, 19:7; 5. Holstein Woman 0, 5:38

Nach diesem Tourstop steht der erste Finalteilnehmer des SHFV Beachsoccer Cup 2010 damit fest: die Heidecamper SG qualifizierte sich über den Turniersieg für das Landesfinale am 25. Juli in Laboe. Für alle anderen Teams besteht weiterhin die Möglichkeit, sich in vier weiteren Tourstops (Qualifikationsturnieren) ein Ticket für Laboe zu sichern.

**Die Termine:** 19./20. Juni auf der Kieler Woche, 3./4. Juli in Damp, 17./18. Juli in Dahme und am 24. Juli in Laboe.

Neben der Qualifikation für das Landesfinale in Laboe werden im Rahmen der Qualifikationsturniere zur Kieler Woche und in Damp wertvolle Punkte für die Deutschen Beachsoccer-Masters des DBSV gesammelt. Also - mitmachen und qualifizieren! Weitere Infos finden Sie auf [www.shfv-kiel.de](http://www.shfv-kiel.de)

ML



**Spannende Spiele und viele Tore** werden auch bei den kommenden Turnieren in Kiel, Damp, Dahme und Laboe erwartet.

# Schiedsrichteraustausch zwischen SHFV und HFV

Auf Anregung des Hamburger Verbandsschiedsrichterlehrwartes Sven Callies fand in diesem Jahr bei den Verbandsleistungsprüfungen ein Schiedsrichteraustausch zwischen dem SHFV und dem Hamburger FV statt. Am Wochenende 08./09. Mai konnte Verbandsschiedsrichterobmann Egon Biere zunächst den Hamburger Christopher Haase in der Sportschule Malente begrüßen, der die schleswig-holsteinischen Prüfungen mit Erfolg absolvierte. Im Gegenzug nahm der Stormarner Schiedsrichter Jan-Henrik Krüger (SSV Großensee) ebenfalls erfolgreich am 15./16. Mai am Hamburger Lehrgang teil und verfasste anschließend für das SHFV-Magazin den folgenden Erlebnisbericht:

*Der Wochenendlehrgang begann auf einem Sportgelände in Hamburg-Jenfeld mit der Überprüfung der körperlichen Fitness, kurz Lauf-*

*test. Dort lernte ich die Hamburger Teilnehmer, sowie einen weiteren Austausch-Gast aus Niedersachsen kennen. Es waren viele junge talentierte Schiedsrichter dort, da es gleichzeitig die Prüfung zum Aufstieg in den Verbandsschiedsrichterkader beinhaltete.*

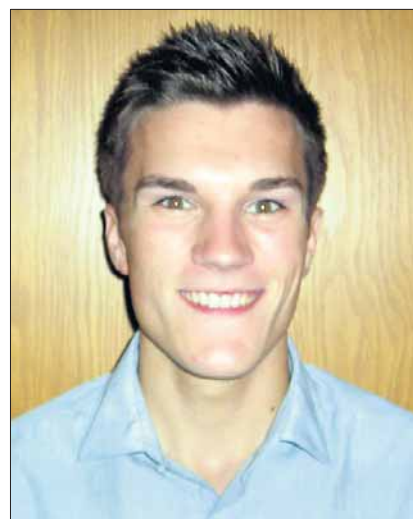
*Nach erfolgreichem Bestehen aller Teilnehmer fuhren wir gemeinsam in die nahe gelegene Sportschule, um dort das Wochenende mit einem Regeltest und Gruppenarbeiten zu verbringen. Sven Callies, der Hamburger Verbandslehrwart, begrüßte uns herzlich und gestaltete den Lehrgang interessant und vielseitig. Im Anschluss an die verschiedenen Vorträge und Gruppenarbeiten bekamen wir unsere Ergebnisse vom Regeltest, nach denen sich gerade die jungen aufstrebenden Kameraden sehten. Die Last fiel von den Schultern und wir konnten unsere Aufmerksamkeit dem*

*weiterhin interessanten Abendprogramm widmen. Norbert Grudzinski, erfolgreicher Zweitligaschiedsrichter des HFV, besuchte spontan unsere Veranstaltung und referierte kurzerhand über seinen Aufstieg aus den Verbandsregionen in den DFB. Anschließend konzentrierten wir uns auf die starke Leistung von Thorsten Kinhöfer beim DFB-Pokalfinale und analysierten gemeinsam mit Norbert Grudzinski strittige und interessante Szenen aus dem Spiel.*

*Zum Ende des Lehrgangs hatte der Lehrstab das Wort und informierte die Hamburger Kameraden über die Erwartungen und die Voraussetzungen, die man als Verbandsschiedsrichter erfüllen bzw. mit-*

*bringen muss. Um den Lehrgang abzurunden gab es von uns Teilnehmern noch ein kurzes Feedback, in dem sich alle einig waren, dass es ein sehr interessantes und erfolgreiches Wochenende mit neuen Erfahrungen und Eindrücken war.*

**JAN-HENRIK KRÜGER  
(SSV GROSENSEE)**



**Jan-Henrik Krüger** nahm erfolgreich am SR-Lehrgang des Hamburger FV teil.

## Petra Fischer erhält Frauenehrenamtspreis

Petra Fischer vom TSV Stein ist vom SHFV mit dem Frauenehrenamtspreis des KFV Plön ausgezeichnet worden. Petra Fischer ist im Jahre 2005 in die Vorstandsarbeit ihres Vereins eingetreten und hat dort die Aufgaben der

Schriftführerin übernommen. Alle mit dieser wichtigen Vorstandsposition zusammenhängenden Aufgaben wie u.a. die Protokollführung bei Jahreshauptversammlungen und Vorstandssitzungen, werden von ihr erstklassig

wahrgenommen. Darüber hinaus bringt sie sich stets mit großem Engagement und absoluter Verlässlichkeit bei den zahlreichen Veranstaltungen ihres Vereins ein und zeichnet hier u. a. verantwortlich für die Kaffee- und Kuchenstände für die Teilnehmer und Gäste. Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass sie sich ebenfalls bei Aktivitäten rund um den Aufbau des Mädchen- und Frauenfußballs in ihrem Verein einbringt.

Aber auch außerhalb des

organisierten Fußballs entwickelt Frau Stein als Lehrerin einer Grundschule in Kiel-Gaarden, in der viele Schüler mit Migrationshintergrund unterrichtet werden, mit ihren Schülerinnen und Schülern zahlreiche Aktivitäten, so u. a. ein jährliches Zeltlager in Stein, bei dem das gemeinsame Fußballspielen einen hohen Stellenwert einnimmt.

Der SHFV dankt Frau Fischer für ihren vorbildlichen und großartigen ehrenamtlichen Einsatz. **UB**



**Petra Fischer bei der Ehrung durch Bürgermeister** Eckhard Lamp, den Kreisehrenamtsbeauftragten Hans-Jürgen Kohrt und den Landesehrenamtsbeauftragten Uwe Bachmann (v.l.).

### Herzlich willkommen im SHFV

Der Schleswig-Holsteinische Fußballverband freut sich, mit sofortiger Wirkung folgende Vereine als neue aktive Mitglieder in seinen Reihen begrüßen zu dürfen:

Turn- und Sportverein Eddelak  
FC Tappendorf  
Rot-Weiß Plön

KFV Dithmarschen  
KFV Rendsburg-Eckernförde  
KFV Plön

Wir wünschen für die Zukunft viel Erfolg und alles Gute.  
Präsidium SHFV

## AUS DER VERBANDSARBEIT – SPIELBETRIEB JUNIORINNEN

# Neue Modelle im Juniorinnen-Spielbetrieb

Die Spielserie 2009/10 ist für den Juniorinnenspielbereich fast abgeschlossen, doch schon laufen die Vorbereitungen für die nächste Saison auf Hochtouren: Welche Spielklassen werden angeboten? Gibt es auch eine A-Juniorinnen-Staffel? Wann wird die B-Juniorinnen-Bundesliga eingeführt? Hier nun erste Antworten...

### B-Juniorinnen Saison 2010/11

Auf einer Zusammenkunft interessierter Vereine des SHFV diskutierten Anfang Juni in Kiel die anwesenden Vereinsvertreter/innen, nach welchen Spielmodellen in der kommenden Saison gespielt werden könnte. Gewünscht wird ein 11er B-Juniorinnen Angebot, da die Vereine den Mädchenfußball voranbringen möchten. Gesucht werden Herausforderungen!

Schwierig ist die Einschätzung eigener Leistungen und damit die Einstufung in SH-Liga oder Verbandsklasse. Die beiden Bundesligavereine wollen noch leistungsbezogener spielen. Das ist also eine große Spannweite. Daher

einigten sich die Vereine darauf, in der kommenden Saison mit einer „Qualirunde“ zu beginnen.

Alle auf Landesebene gemeldeten Vereine starten in der Verbandsklasse der B-Juniorinnen, die regional eingeteilt wird. Es gibt kein Privileg für Vereine (z.B. Einstieg nach der Hinrunde), da wir genauso verfahren wollen wie in der männlichen Jugend. Auch hier werden keine Sonderrechte an Juniorenmannschaften vergeben. Wer Meister werden will und an der Norddeutschen Meisterschaft teilnehmen möchte, muss hier starten. Es wird in einer einfachen Punktrunde gespielt, d.h. in der Hinrunde gibt es eher kurze Wege, damit weniger Kosten.

Am Ende der Hinrunde steigen die jeweiligen Tabellenvorderen (insgesamt sechs Vereine) in die SH-Liga auf. Die restlichen Vereine bleiben in der VK Nord bzw. Süd und spielen den jeweiligen Meister aus (hier ist nach Staffelgröße zu überlegen, ob die Hinspiele bereits in die Wertung ein-



**Auch DFB-Ausschussmitglied** Sabine Mammitzsch (li.) und DFB-Vizepräsidentin Hannelore Ratzeburg erörtern die Einführung der B-Juniorinnen-Bundesliga, die für die Saison 2012/13 geplant ist.

gehen oder die Staffeln mit je sieben Teams neu starten). Vereine, die aufsteigen, verzichten somit auf den Titel „Meister der Verbandsklasse“.

### Variationen

a.) Zwei Staffeln Verbandsklasse à je neun oder zehn Teams, am Ende der Hinrunde steigen die drei Tabellenbesten in die SH-Liga auf (sechs Vereine). Diese spielen in Hin- und Rückrunde den Meister aus. Die anderen Vereine spielen den jeweiligen Verbandsklassenmeister aus.

b.) Drei Staffeln Verbandsklasse mit je acht Teams, am Ende der Hinrunde steigen die zwei Tabellenbesten in die SH-Liga auf (sechs Vereine). Diese Vereine spielen in Hin- und Rückrunde den Meister aus. Bis zum 27. Juni müssen sich Vereine für die Spielrunde in der Verbandsklasse B-Juniorinnen anmelden.

Die Verankerung einer B-Juniorinnen Bundesliga nimmt konkrete Formen an. Nach mehreren Diskussionsrunden in den verschiedensten Ebenen soll die Bundesliga zur Saison

2012/13 eingeführt werden. Geplant ist eine dreigeteilte Staffel mit je acht Teams, wobei die Staffeln nach Fahrstrecken zugeordnet werden sollen. Der Norddeutsche FV erhält in der Qualirunde 2011/12 vier Startplätze. Auf Norddeutscher Ebene starten derweil erste Überlegungen, wie eine sportliche Qualifikation für die Bundesliga gestaltet werden könnte.

### A-Juniorinnen Saison 2010/11

Auch im neuen Spieljahr möchte der SHFV seinen Vereinen eine Verbandsstaffel anbieten. Derzeit können Meldungen an die Geschäftsstelle des SHFV ([r.pashley@shfv-kiel.de](mailto:r.pashley@shfv-kiel.de), 0431/6486-168) gerichtet werden. Neu ist ab dem 1. Juli die Verankerung von A-Juniorinnen in der Jugendordnung. So sind u.a. in der Altersklasse der jüngeren A-Juniorinnen auch gemischte Mannschaften zulässig. Weitere Information hierzu finden Sie in der Jugendordnung in den §§ 9, 10a und 17.

SABINE MAMMITZSCH  
VERBANDSFRAUENREFERENTIN



**Durch die Einführung einer B-Juniorinnen-Bundesliga** könnten sich die schleswig-holsteinischen Spitztalente kontinuierlich weiterentwickeln – vielleicht sogar bis in eines der Juniorinnennationalteams.

# Die Champions der „Masterklassen“

Ausnahmsweise hatten am vorvergangenen Wochenende (12.-13. Juni) mal die Herren den Vortritt. Denn beim zweiten SHFV „Masterklasse“-Wochenende mit den gemeinsam ausgetragenen Landesmeisterschaften der Frauen (Ü30/35) und Herren (Ü40) durften die Herren den Anfang machen. Insgesamt waren am Samstag sechs Herrenmannschaften aus den Kreisfußballverbänden Flensburg, Nordfriesland, Plön, Rendsburg-Eckernförde, Segeberg und Steinburg nach Henstedt-Ulzburg gekommen.

Obwohl der Modus Jeder gegen Jeden eigentlich kein abschließendes Finale vorsah, kam es im allerletzten Turnierspiel zwischen dem Raisdorfer TSV und der SG Krons- hagen/ Melsdorf zu einem solchen. Denn beide Mann- schaften hatten vor diesem Spiel die gleiche Punktzahl (10) und Tordifferenz (7:2) vorzuweisen. Den Gastgeber und Titelverteidiger SV Hen- stedt-Ulzburg (8 Punkte) hat- ten sie da bereits hinter sich gelassen.

Das mit Assistenten gelei- tete „Finale“ endete nach spannenden 20 Minuten tor- los, sodass ein abschließen- des Elfmeterschießen die Entscheidung herbei führen



**Jörn Kirschstein vom SV Henstedt-Ulzburg** ebnet mit seinem verwandelten Elfmeter im Finale den Weg zum Ü 40-Titel seines Teams.

musste. In diesem setzte sich am Ende Raisdorf souverän mit 4:1 durch und konnte sich damit zum einen über den Landesmeistertitel und zum anderen über die gleich- zeitige Qualifikation zur Norddeutschen Meister- schaft am 29.08. in Hamburg freuen. Die Torjägerkanone sicherte sich mit Rainer Rein- ecke (4 Tore), ebenfalls ein Spieler vom TSV.

SHFV-Geschäftsführer Jörn Felchner, der die Sieger- ehrung vornahm, zeigte sich zufrieden mit dem gesteigerten Teilnehmerzuspruch und den vielen ansehnlichen Spielen: „Wir wollen diesen Bereich weiter ausbauen und sind optimistisch im kom- menden Jahr Vertreter aller 14 Kreisfußballverbände zur

Teilnahme zu bewegen. Denn die demographische Entwicklung macht eine stär- kere Fokussierung der Fuß- ballverbände und Vereine auf die höheren Al- tersgruppen einfach unum- gänglich.“

Ein vom Spielplan tat- sächlich vorge- sehenes Finale fand dann am Sonntag bei den Ü35-Frauen statt, wo die beiden Nord- vertreter Flens- burg 08 und MTV Leck auf- einander tra- fen. Beide Teams hatten sich jeweils in ihren Vier- ergruppen durchgesetzt. Im Endspiel behielt der MTV, der seine Gruppe mit drei Siegen und 18:1 Toren mehr als nur dominiert hatte, mit 2:0 die Nase vorn. Mit demselben Er- gebnis gewann der Ratzebur- ger SV das Spiel um Platz Drei gegen den VfL Oldesloe, der dafür aber für sich beanspru- chen konnte, von den stim- mungsvollsten Fans unter- stützt worden zu sein.

Lediglich drei Mannschaften hatten sich bei den Ü 30- Frauen eingefunden, um in einer Hin- und Rückrunde ebenfalls den Landesmeister zu ermitteln. Der Ratzebur- ger SV verteidigte hier mit neun Punkten seinen Titel

vor Grün-Weiß Siebenbäu- men (6 Punkte) und MTSV Olympia Neumünster (3).

Torschützenköniginnen wurden bei der Ü30 Verena



**Landesmeister bei den Ü 35-Frauen: MTV Leck.**



**Verbandsfrauenreferentin Sabine Mammitzsch** (re.) bei der Übergabe der Ü 30-Meistertafel an den Ratzeburger SV.

Fricke (Ratzeburger SV) mit drei Treffern und bei der Ü 35 Simone Feddersen (MTV Leck) mit sieben Toren. Als äl- teste Spielerin des Turniers wurde mit 54 Jahren zudem Babsi Hansen vom TSV Schönwalde ausgezeichnet.

Der SHFV bedankt sich ab- schließend nochmals beim SV Henstedt-Ulzburg für die hervorragende Organisation vor Ort, dem Malteser Hilfs- dienst für den Sanitätsdienst und allen beteiligten Helf- fern/innen für die tatkräftige Unterstützung.

Alle Ergebnisse und Tabel- len zu den Turnieren der „Masterklasse“ finden Sie auf [www.shfv-kiel.de](http://www.shfv-kiel.de).

# Strand 08 zieht ins Sparda-Finale ein



Souverän mit 5:1 (2:0) gewann Verbandsligameister NTSV Strand 08 das Kreisfinale des Sparda Bank Integrations-Cup gegen den TSV Pansdorf. Strand 08 vertritt damit Ostholsteins Farben beim Landesfinale am 1. August (Sonntag) in Todesfelde.

Beide Mannschaften tasteten sich zunächst vorsichtig ab und zeichneten sich durch kompakte Abwehrreihen aus. Erst als NTSV-Torjäger Philipp Baasch einer Fehler in der Pansdorfer Defensive nutzen konnte (33.), stellten sich die Weichen für „Nullacht“ auf Sieg. Kurz vor dem Halbzeitpfiff gelang Riza Karadas aus halblinker Position das 2:0 (45.). Von

dem späten Gegentreffer erholte sich der TSV Pansdorf in der zweiten Halbzeit nicht mehr. Per Foulelfmeter erhöhte Tino Göbel auf 3:0 (54.). Erneut musste Schiedsrichter Daniel Siemers (SV Griebel) auf den Elfmeterpunkt deuten, aber diesmal konnte TSV-Keeper Lars Möller gegen Riza Karadas parieren.

Doch auch diese Aktion konnte den Strander Sturm nicht stoppen, sodass Manuel Plähn (77.) und Tim Bolbrinker (85.) noch erhöhen konnten. Den verdienten Pansdorfer Ehrentreffer hatte Manuel Mielke zum zwischenzeitlichen 4:1 erzielt. Der NTSV Strand 08 hat mit der Qualifikation für das Landesfi-

nale mindestens 800 Euro Siegpremie sicher, Pansdorf heimste immerhin noch 400 Euro ein. Der Integrations-Beauftragte des Kreisfußballverbandes Ostholstein, Günter Kloss, dankte beiden Finalisten für das sehr faire Spiel und wünschte Strand 08 viel Glück für das Landesfinale.

LB



**Spielten ein faires Finale:** Sparda-Kreissieger Strand 08 und der unterlegene Finalist TSV Pansdorf.

# Fortuna nach Todesfelde



Kreissieger des Sparda-Bank Integrations-Cup des KfV Steinburg wurde Fortuna Glückstadt nach einem 4:2 (1:1)-Erfolg gegen den Itzehoer SV II. Die Elbstädter ziehen damit in die Endrunde auf SHFV-Ebene ein, die am 1. August in Todesfelde stattfinden wird.

Nach der langen Saison mutierte die Partie zu einem Sommerkick. Auf Seiten des ISV wurden zudem die personellen Probleme deutlich - so musste Trainer Henning Wilkens den angeschlagenen 48-jährigen Ronald Pachaly ins Tor stellen und den 51-jährigen Jürgen Matz Libero spielen lassen.

Mit Beginn der Begegnung übernahmen zunächst die Glückstädter das Kommando. Marc Holst (6.)

traf die Latte ehe Moritz Wähling (7.) mit einem direkt verwandelten Freistoß zum 1:0 vollstreckte. Mit zunehmender Spieldauer ließ der Gastgeber nach, während der Itzehoer SV durch Konter (Kohn, Schatz, Strube) zu Torchancen kam. Dem freistehenden Brian Schulz gelang schließlich in der 38. Minute der Ausgleich.

Nach dem Wechsel steigerten sich Fortuna Glückstadt durch die Hereinnahme von Schmidt, Groth und Bachtia wieder. Baumann verpasste zunächst zwei gute Gelegenheiten, dann traf Henning Groth zum 2:1 (65.). Brian Schulz hatte noch einmal den Ausgleich auf dem Fuß, doch nach dem 3:1 durch Schmidt (75.) war die Vorentscheidung gefallen. Ucan (85.) erhöhte noch einmal, wäh-

rend das Elfmertor von Mattis Bludau zum 4:2-Anschlussstreffer für die Itze-

hoer-Reserve jedoch nur noch statistischen Wert be-  
saß.

## Steckbrief

### Klaus-Peter Cishmack (KfV Ostholstein)

Funktion:	Schatzmeister
ehrenamtlich tätig seit:	1970
Verein:	Sereetzer SV
Wohnort:	Sereetz
Alter:	59
Familienstand:	verheiratet
Beruf:	Bankkaufmann
Größtes sportliches Ereignis:	keins
Hobbys:	Fotografie
Lebensmotto:	Erwarte bei deinem Handeln nie ein Dankeschön, kommt es dann doch...: Freue dich darüber!
Liebblingsurlaubziel:	Frankreich
Welche 3 Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen:	wird spontan entschieden
Liebblingsverein:	Hamburger SV
Sportliche Vorbilder:	Uwe Seeler
Welches Spiel zuletzt live gesehen:	Freiburg – St. Pauli
Wen würdest du gern einmal treffen:	Wolfgang Grupp
Meistertipp Kreisliga:	TSV Neustadt
Wünsche für 2010:	Gesundheit für meine Familie



**K.-P. Cishmack**

# Nur elf neue Segeberger SR-Anwärter



Auf wenig Resonanz stieß bei den über 50 Fußballvereinen des KfV Segeberg der diesjährige Schiedsrichter-Anwärter-Lehrgang. Obwohl von den Clubs zunächst 21 Interessenten gemeldet wurden, nahmen nach zwei vorgehenden Informationsabenden am 13. April und 11. Mai 2010 lediglich noch elf Anwärter am 29. Mai 2010 den Lehrgang tatsächlich auf. Dazu gesellten sich noch sechs Kameraden umliegenden Kreise, denen auf Wunsch der jeweiligen Fußballverbände im Sinne des Sportes eine Teilnahme ermöglicht wurde. Umso erfreulicher war, dass alle Teilnehmer die am 6. Juni 2010 von Lehrwart Joachim Schwarze im Vereinsheim des SV Wahlstedt abgenommene Prüfung – bestehend aus Regel- und Lauftest – erfolgreich abschlossen. Aber das Prüfungsergebnis

war dann auch das einzig Erfreuliche an diesem Lehrgang. Die erschreckend geringe Teilnehmerzahl bereitet dem Schiedsrichterausschuss um Obmann Hans-Jürgen Lühmann mehr als nur Kopfzerbrechen. Für Ratlosigkeit sorgt vor allen Dingen die Erkenntnis, dass das Interesse der Vereine an der Schiedsrichterausbildung sinkt, obwohl der Fußballkreis für jeden erfolgreichen Anwärter die Kosten für die Anschaffung der ersten Schiedsrichterausrüstung bestehend aus Trikot, Hose und Stutzen im Wert von ca. 100,- Euro übernimmt. Diese finanzielle Unterstützung, die erstmals im Jahr 2009 eingeführt wurde, stellt offensichtlich keinen ausreichenden Anreiz für die Vereine dar – auch nicht für die, die über nicht ausreichend Schiedsrichter verfügen, wie z. B. der SV Todesfelde oder der Schmalfelder SV. Probleme

matisch ist darüber hinaus, dass lediglich drei der diesjährigen Absolventen volljährig sind und somit ab sofort Erwachsenen-Spiele im KfV Segeberg leiten dürfen.

**Die Prüfungen bestanden haben:** Roland Breuer, Kevin-Coren Eckert (beide TuS Garbek); Tim Katzer, Daniel Meyer, Eike Röver (alle SV Henstedt-Ulzburg); Jonas Ahlrichs (TSV Kattendorf);

Malte Bebensee (Leezener SC); Domenik Drumariu (TuS StuSie); Andreas Göttische (Nordlichter Norderstedt); Nico Könnecke (SV Westerrade); Fabian Pooch (TuS Fahrenkrug); Stefan Gorny (WSV Tangstedt); Marvin Ellrich, Fabian Koch u. Pascal Vogel (alle TuS Hoisdorf); Marvin Jannek (TSV Gnutz); Malte Fechtner (KfV Dithmarschen). **LK**



**Werner Schwarz (stellv. SR-Obmann, hi.li.),** Hans-Jürgen Lühmann (SR-Obmann; hi. 2.v.re.) und Pascal Gilgenberger (Helfer im Lehrwesen; hi.re.) zusammen mit den erfolgreichen Prüflingen.

# TV Grebin holt wieder den „Pott“



Herrliches Fußballwetter, gute Stimmung unter den 100 Zuschauern und so sie Fans des TV Grebin waren, durften sie am Ende einen verdienten 1:0-Erfolg der Heimmannschaft gegen den Kreisligisten TSV

Barsbek feiern. Lutz Schlüsen, 1. Vorsitzender des KfV Plön, lobte beide Mannschaften für ihr engagiertes Spiel. Er hatte aber auch erkannt, dass der SH-Ligist dem Gegner fast durchgehend kaum echte Torchancen erlaubte, selbst aber noch weitere gute Möglichkeiten vergab. Das

Spiel hatte auch mit einem schnellen Treffer begonnen, als Grebin einen Freistoß bekam, den Daniela Peters in der siebten Minute

ausführte. Sie erinnert sich: „Ich hatte mir vorgenommen, den Ball in die Lücke zu meiner Schwester Michi zu spielen. Da kam er an und wurde von Michaela per Kopf vollstreckt.“ Jubel beim Zwillingsspaar Peters, Jubel im TVG-Team. Weitere Chancen konnten aber erst in Durchgang Zwei verbucht werden, aber die starke Barsbeker Torfrau Anna-Lena Krohn konnte mehrfach glänzend parieren, sodass es bis zum Schlusspfiff von Schiedsrichter Florian Kretschmer beim 1:0 blieb.

„Ich denke, der Sieg geht in Ordnung“, sagte Schlüsen bei der Siegerehrung und überreichte zusammen mit Spielausschussobmann Dirk Schröder den Kreispokal an das Siegerequipe, Urkunden und Geldprämien an beide Mann-

schaften. Darüber hinaus erhielten beide Mannschaften je einen Scheck über 300 Euro für ihre Mannschaftsfeier. „Wegen ständiger Terminverschiebungen und damit verbundener Planungsunsicherheit konnte in diesem Jahr ein gemeinsames Essen mit beiden Mannschaften nicht stattfinden. Mit dieser Geldzuwendung an beide Teams kann das nachgeholt werden“, so Schlüsen bei der Übergabe.

Im nächsten Jahr wird vom KfV Plön ein richtiges „Endspielfest“ auf neutralem Platz geplant. Hier soll, möglichst an einem Samstag, erst das Finale der Frauen, dann das der Herren ausgetragen werden. Anschließend könnten dann gemeinsam die Pokalerfolge der Saison gefeiert werden. **RS**



**Zum Siegerteam des TV Grebin gehörten:** Wann, Lunew, Vollmann, M. Peters, Dittmann, Yaman, Mangold, Griem, Sibbe, S. Meyer; D. Peters, Starkgraff, Großfeld.

# Bargtheides Triumph SHFV-Kooperation


**KfV Stormarn**

Zum 13. Mal wurde das Endspiel um den Stormarner Kreispokal der Alten Herren ausgetragen. Auf dem Bargtheider Kunstrasenplatz standen sich in dieser Saison der heimische TSV und SV Preußen Reinfeld gegenüber. Während der TSV Bargtheide den Pokal bereits zweimal gewonnen hatte (2000 und 2002), konnten sich die Reinfeldler bisher noch nicht auf dem Sockel eingravieren lassen. Dies ist jedoch kein Wunder, schließlich spielten die Reinfeldler bis vor drei Jahren noch im Bereich des KfV Lübeck. Die Eingravierung muss allerdings noch mindestens ein weiteres Jahr warten, denn die Weinroten siegten gleich mit 5:0 (0:0) in diesem Endspiel.

Im ersten Abschnitt agierten beide Teams noch sehr verhalten, als dann in der 46. Minute

aber Marc Seletay den TSV in Führung brachte, lief das Bargtheider Spiel besser. Die weiteren TSV-Treffer fielen nun in regelmäßigen Abständen. Lars Pelen (53. / 78.), Nicolai Kubale (67.) und abermals Seletay (72.) sorgten am Ende für den überraschend klaren Bargtheider Sieg. Spielausschussobmann Uwe Klopp übernahm im Anschluss die Siegerehrung. Allerdings konnten sich die Karpfenstädter trotzdem freuen, denn sie erhielten aus den Händen ihres Spielleiters Klaus Unger den Wanderpokal für die Meisterschaft in der Kreisliga der Alten Herren überreicht. Somit gab es an diesem Tag dann keinen Verlierer!



Die Altherren des TSV Bargtheide.


**KfV Schleswig**

Im April 2010 hatten der SHFV und Deutschlands größte Opferhilfeorganisation der Weisse Ring im Rahmen des Projektes „Schleswig-Holstein kickt fair“ einen Kooperationsvertrag geschlossen. Beide Organisationen werden sich in Zukunft in ihren Kompetenzen ergänzen, wobei der SHFV die Aktion Sportler setzen Zeichen gegen Gewalt unterstützt. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit sollen neben gemeinsamer Öffentlichkeits- und Informationsarbeit gemeinsame Präventionsprojekte entwickelt werden. Über die Mitgliedschaft im Weissen Ring haben die Vereine im SHFV und seine Mitglieder nunmehr die Möglichkeit im Bedarfsfalle das Hilfsangebot des Weissen Rings in Anspruch zu nehmen.

Der Weisse Ring und das Projekt „Schleswig-Holstein

kickt fair“ sind strukturell in Schleswig-Holstein gleich aufgestellt. Neben dem Landesvorsitzenden des Weissen Rings, dem ehemaligen Präsidenten des schleswig-holsteinischen Landtages, Heinz-Werner Arens, gibt es die Kreisbeauftragten. Für den Kreis Schleswig ist Frau Roswitha Dippelt zuständig. Am Rande der letzten Tagung des Kriminalpräventiven Rates der Stadt Schleswig vereinbarten die beiden Kreisbeauftragten Roswitha Dippelt und Wolfgang Winkler, Beauftragter „SH kickt fair“, eine Zusammenarbeit auf Kreisebene. In naher Zukunft sollen auf dieser Ebene Gespräche stattfinden, um im Bedarfsfall die Vereine im KfV Schleswig unmittelbar unterstützen zu können. ww



# Husums E-Junioren sind Kreismeister


**KfV Nordfriesland**

Im Rahmen des Spiel- und Spaßturniers am 13. Juni fand im Waldstadion des TSV Hattstedt das Endspiel um die Kreismeisterschaft der E-Junioren zwischen den beiden Staffelsiegern der Kreisliga, dem SV Dörpum und der Husumer SV, statt. Beide Teams waren bis in die Haarspitzen motiviert und lieferten sich einen offenen Schlagabtausch über die gesamte Spielzeit. Dörpum übernahm zu Beginn des Spiels die Initiative und konnte schon in der 6. Spielminute durch ein Tor von Fabian Webermann in Führung gehen. Die Husumer SV antwortete sofort und wäre fast postwendend zum Ausgleich gekommen, doch Tim Hagen Hansens Fallrückzieher verfehlte knapp das Tor. Jannis Schiebrath machte es in der 12. Minute etwas besser und erzielte den verdienten Ausgleich für die Husumer, die fortan das Spiel kontrollierten. Einziges Manko bei den Kreishauptstädtern war



**Gesche Gertz** erzielte für die Husumer SV den 2:1-Siegtreffer im Endspiel der Kreismeisterschaft der E-Junioren.

bis zur Halbzeit die Chancenauswertung, sodass es beim 1:1 zum Pausentee blieb. Nach der Pause waren gerade einmal fünf Minuten gespielt, als die Husumer ihre verpassten Chancen vergessen machten und durch Gesche Gertz' Treffer mit 2:1 in Führung gehen konnten. Der SV Dörpum erspielte sich in

der Folgezeit noch einige Torchancen, konnte dies aber nicht in Tore ummünzen. Da auch die Stürmer der HSV keine weiteren Möglichkeiten nutzten, blieb es beim 2:1-Erfolg der Husumer, die den Meistertitel beim Schlusspfiff von Schiedsrichter Christian Zeeden (BW Friedrichstadt) ausgiebig bejubelten. ws

der Folgezeit noch einige Torchancen, konnte dies aber nicht in Tore ummünzen. Da auch die Stürmer der HSV keine weiteren Möglichkeiten nutzten, blieb es beim 2:1-Erfolg der Husumer, die den Meistertitel beim Schlusspfiff von Schiedsrichter Christian Zeeden (BW Friedrichstadt) ausgiebig bejubelten. ws

## Impressum

### Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen

Schleswig-Holsteinischer Fußballverband  
Hans-Ludwig Meyer, Präsident  
Jörn Felchner, Geschäftsführer  
Tobias Kruse, Pressesprecher

### Ansprechpartner

Tobias Kruse, Pressesprecher  
„Haus des Sports“  
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel  
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.